

Hallo zusammen!

Ich bin Luca Julie Kuhlmann und besuche zurzeit die Eph an unserer Schule.  
Hier würde ich euch gerne etwas über meine Sommerferien berichten, denn die waren dieses Jahr etwas ganz besonderes für mich.  
Warum? Nun, ich hatte die Möglichkeit, an der JuniorAkademie NRW teilzunehmen.

### JuniorAkademie – was soll das denn sein?

Ja, so ziemlich genau das habe ich mich auch gefragt, als mein Klassenlehrer Herr Schaffeld mir im Frühjahr 2017 einen Stapel Informationsblätter überreichte und mir mitteilte, ich hätte die Chance mich dort zu bewerben.

Bei den Deutschen JuniorAkademien handelt es sich um ein Begabtenförderungsprogramm für leistungsfähige und motivierte Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9. Das Programm besteht seit 2003 und wird von den jeweiligen Landesregierungen organisiert.

### Da will ich hin! – Und was nun?

Natürlich war ich nach dem Durchlesen der Informationsblätter total neugierig geworden und las sämtliche Berichte ehemaliger Teilnehmer, die ich im Internet finden konnte. Schon bald war mir klar: Da will ich hin!

Alle Teilnehmer schwärmten von ihren zehn Tagen in der Akademie, den vielen tollen Erfahrungen und neuen Freunden, die sie dort kennengelernt haben. Sie alle sprachen von „der besten Zeit ihres Lebens“! Sobald meine Entscheidung feststand, ging es in die Bewerbungsphase. Unter anderem musste ein Kurs ausgesucht und ein Motivationsschreiben geschrieben werden. Und dann, als meine Unterlagen endlich abgeschickt waren, hieß es warten und hoffen, dass ich einen der begehrten Plätze bekam.

### Der Brief und alles was darauf folgte...

Ich war super aufgeregt, als der lang ersehnte Brief mit der Entscheidung endlich da war. Vor allem als der Brief anfing mit: „Wie in jedem Jahr hatten wir auch in diesem Jahr wieder mehr Bewerber, als Akademieplätze zur Verfügung stehen...“ Umso größer war meine Freude, dass ich angenommen worden war und dass sogar für den Kurs „Biomimicry“ (Bionik), in Ostbevern, den ich als meinen Wunschkurs angegeben hatte. Die JuniorAkademie NRW bot, wie in den Jahren davor auch schon, verschiedene Kurse an drei unterschiedlichen Standorten an: Jülich, Königswinter und Ostbevern. Eine Besonderheit unseres Standortes Ostbevern war, dass es ein englischsprachiger Standort war und so alle Kurse auf Englisch gehalten wurden. Das war auch eine der Hauptgründe, warum ich mich für Ostbevern entschieden hatte.

Auch wenn bis zum Beginn der Akademie noch Zeit blieb, gab es schon viel zu tun. Über ein extra dafür eingerichtetes Internetforum konnte man die anderen Akademie- und Kursteilnehmer schon kennenlernen und sich austauschen. Außerdem wurde schon allerhand Organisatorisches geklärt, wie die Pre-course presentations.

Jeder Akademieteilnehmer musste einen 10-minütigen Vortrag vorbereiten, der am Anfang der Akademie gehalten wurde, natürlich auf Englisch. Dafür konnten wir aus verschiedenen Themenvorschlägen wählen, ich entschied mich beispielsweise für „Colour without dye: inspiration from morpheo butterflies“

Ein anderer wichtiger Teil der Vorbereitung waren die KüA's (**K**urs**ü**bergreifende **A**ngebote), Workshops, die ausschließlich von den Teilnehmern selbst angeboten und organisiert werden sollten. Das Thema war dabei total frei und jedem selbst überlassen.

Da ich in meiner Freizeit selbst gerne Theater spiele, schlug ich im Forum vor, einen Drama Club zu gründen und die Idee traf auf totale Begeisterung. Schnell fanden sich die ersten Teilnehmer und wir beschlossen, dass wir das Stück selbst schreiben wollten. Um dieses Vorhaben auch wirklich zu realisieren (uns allen war klar, dass ein eigenes Stück zu schreiben auch viel Arbeit mit sich bringen würde), traf ich mich mit vier Teilnehmern der Theatergruppe schon vor den Ferien in Essen. Dort sammelten wir alle Ideen und überlegten uns die Grundstruktur für unser Theaterstück. Auch das sollte natürlich wieder möglichst auf Englisch sein, wobei wir bald von der Idee überzeugt waren, es zweisprachig zu gestalten. Da wir alle fünf aus ganz

unterschiedlichen Ecken NRW's kommen, konnten wir uns nicht einfach mal so treffen um weiterzuschreiben, aber dank Internet und vor allem Skype schafften wir es gemeinsam über die ganzen Ferien verteilt unser Stück fertigzustellen.

### Welcome to the Junior Academy!

Dann war es endlich soweit, mit fertig gepackten Koffern ging es Richtung Ostbevern. Der erste Eindruck war atemberaubend: Das Wasserschloss „Die Loburg“ glänzte im Sonnenlicht des wunderschönen Sommertages und wir wurden herzlich von unseren Akademieleitern begrüßt. Anschließend konnten wir uns ein freies Zimmer aussuchen und hatten Zeit um auszupacken und das Schloss sowie die Umgebung zu erkunden.

Durch unsere Theaterstück-Schreib-Gruppe kannte ich natürlich schon ein paar Teilnehmer, aber auch alle anderen, die ich am ersten Tag neu getroffen habe waren total sympathisch, offen und nett. Sofort kam man sich mit seinen Zimmernachbarn ins Gespräch, tauschte sich aus oder spazierte zusammen eine Runde um den Schlossteich.

Es folgte die offizielle Eröffnungsveranstaltung und die anschließende Verabschiedung der Eltern. – Und dann konnte unser Abenteuer „JuniorAkademie“ endlich beginnen!

### Tagesablauf in der JuniorAkademie – stressig oder einfach nur cool?

Zu unserer Tagesgestaltung kann man sagen, dass auf jeden Fall nie Langeweile aufkam, denn jeder Tag war einzigartig, spannend und total abwechslungsreich.

Für alle, die früh Morgens schon wach genug waren und Lust auf Sport schon vor dem Frühstück hatten, startete der Tag um 6:30 Uhr mit Frühsport zusammen mit unserer wunderbaren Sportleiterin Julia. Bis auf einen einzigen Tag war ich immer mit dabei, denn es hat einfach total viel Spaß gemacht, gemeinsam mit den anderen den Tag mit einer halben Stunde Joggen, Yoga oder einer Beachvolleyballpartie zu beginnen - dadurch wurde man dann auch richtig wach! Danach konnte man ab 7:30 Uhr zum Frühstück ins Schloss gehen. Eine Stunde später fanden sich dann alle zum großen Plenum in der Aula ein, hier wurde alles Wichtige für den Tag geklärt, Fragen besprochen und die täglichen Freizeitangebote vorgestellt. Anschließend ging es für uns in die verschiedenen Kurse, neben meinem Kurs „Biomimicry“ wurden noch die Kurse „Nanotechnology“ und „Investigating the Physical Universe“ angeboten. Nach getaner Kursarbeit folgte dann das Mittagessen von 12:30-13:30 Uhr und darauf eine Stunde Chor. Der war zwar für alle verpflichtend, aber dank unserer Musikleiterin Helena hatten wir alle Spaß und waren mit Begeisterung dabei. Für alle, die noch weiter singen wollten, gab es direkt nach dem Chor noch die Vocal Group, die ihre Lieder mit verschiedenen Stimmlagen probten. Alle anderen, die nicht zur Vocal Group gehörten (dazu zählte ich auch), konnten gleichzeitig eines der unterschiedlichen Sportangebote wählen. Um 16:00 Uhr trafen wir uns dann alle wieder in unseren Kursen, um mit unseren intensiven Projekten fortzufahren, bevor es dann von 18:00-19:00 Uhr für das Abendessen zurück ins Schloss ging. Doch damit war unser Tag noch lange nicht vorbei, nach dem Abendessen folgten noch die zwei je 75-minütigen KüA-Schienen. Neben den zahlreichen variierenden Angeboten fand in der ersten KüA-Schiene immer das Orchester statt. An dem nahm ich selbst zwar nicht teil, aber es gab zahlreiche musikbegeisterte Akademieteilnehmer, die zusammen ein großartiges Stück auf die Beine gestellt haben. Da ich ja Teil der Theatergruppe war, freute ich mich immer besonders auf die zweite KüA-Schiene, denn da hieß es für uns: proben, proben, proben!

Um 22:30 Uhr hieß es dann immer: Nachtruhe und auch wirklich schlafen! Schließlich ging es am nächsten Morgen schon früh wieder los.

### So viele tolle Angebote – was soll ich nur machen?

Dieses Problem hatte ich des Öfteren...

Meistens habe ich allein drei mal am Tag Sport gemacht. Wir hatten eine große und eine normale Halle zur Verfügung, dazu noch ein großer Außenbereich mit Laufbahn, einem Basketball- und einem Beachvolleyballfeld sowie zwei Fußballfelder. Man konnte so ziemlich alles ausprobieren, was man sich vorstellen kann: Fußball, Handball, Basketball, Leichtathletik, Badminton, verschiedene Völkerball- und Brennballarten, Selbstverteidigung, Judo, Cheerleading, Yoga, Step-Aerobic, Einrad, HipHop...

Besonders waren natürlich auch unsere zwei Standardtanzkurse, der zweite sogar mit Teilnahmepflicht! Auch wenn anfangs nicht wirklich alle von der Idee überzeugt und begeistert waren, ich glaube am Ende hatten alle total viel Spaß und ich finde, es war eine tolle und zum Teil auch sehr lustige Erfahrung.

Dann waren da natürlich noch die anderen, nicht sportlichen, KüA's, die von jedem Teilnehmer ganz nach eigenem Interesse angeboten und gestaltet wurden. Auch wenn ich meistens an den Sportangeboten teilgenommen habe, es gab so tolle und vor allem einzigartige Angebote. Von Poetry Slam über Zauberwürfel, Bubble Tea, Nussecken backen, Philippinisch, Entomologie, Kartentricks, Schach, StopMotion, Erste Hilfe und vielem mehr war alles dabei.

Ganz besonders für mich war natürlich unser Drama Club, bei dem ich zusammen mit Randi und Paul die Regie geführt und auch den Workshop geleitet habe. Von anfänglichen Schauspiel- und Improvisationsübungen arbeiteten wir uns Stück für Stück bis zur Rollenverteilung und dem eigentlichen Einstudieren unseres selbstgeschriebenen Stückes vor. Wir haben fast jeden Abend geprobt und es war eine unglaubliche Erfahrung! Bei der Zusammenarbeit hatte ich so viel Spaß und wir sind zu einem richtigen Team geworden. Ich bin wirklich stolz auf unsere SchauspielerInnen und was sich aus unserem Stück entwickelt hat.

### Die Kursarbeit – ganz anders als „normaler“ Schulunterricht!

Bevor ich in meinen Kurs Bionik (oder Biomimicry beziehungsweise Biomimetics im Englischen) kam, wusste ich gar nicht, wie wichtig dieses Gebiet für unsere Entwicklung war und immer sein wird und wie viel wir von der Natur lernen können. Ich finde das Thema unglaublich faszinierend und es war total spannend selbst zu forschen und zu entwickeln, genau wie es Bioniker tun. Wie ich ja bereits erwähnt hatte, sollten wir alle schon vor der Akademie einen Vortrag vorbereiten. Es war eine ganz neue Erfahrung sich so intensiv mit einem uns völlig neuen Thema zu beschäftigen. In meinem Vortrag „Colour without dye: inspiration from morpho butterfly“ behandelte ich beispielsweise den Morphofalter im Hinblick auf die besondere Färbung auf Grund der besonderen Flügeloberfläche und die Nutzung dieses Phänomens in der Bionik.

Nach den Pre-course presentations und einem spannenden kurzen Einblick in die Theorie und die Geschichte der Bionik starteten unsere Challenges, die wir dann in immer wechselnden Gruppen gelöst haben. In unserer ersten Challenge, genannt „Eggbertina“, mussten wir ein Ei (Eggbertina) aus einer Höhe von fünf Metern mit Hilfe einer zu bauenden Konstruktion möglichst langsam und sicher landen. Oder bei „Moving on land“ eine Konstruktion bauen, die sich auf dem Boden möglichst weit fortbewegen kann. Das ganze natürlich ohne Motor oder ähnlichen, denn einer unserer Grundsätze war, dass alles von der Natur inspiriert sein musste. So hieß es für uns immer: erst recherchieren, anschließend Pläne zeichnen, konstruieren, testen, verbessern und auch einige Male neu anfangen. Ich weiß jetzt schon, dass mir diese selbstständige, freie und kreative Arbeit fehlen wird, es ist einfach nicht vergleichbar mit normalem Schulunterricht. Auch die Arbeitsatmosphäre kann man sich nicht vorstellen, alle waren wirklich konzentriert und motiviert bei der Sache. Ganz besonders wichtig für uns waren natürlich unsere Courseleader, Mel und Dina, die uns immer unterstützt, aber auch Ideen kritisch hinterfragt haben. Die beiden waren einfach ein super Team und haben den Kurs zu einer einzigartigen Erfahrung gemacht.

Genau wie wir, haben auch die anderen beiden Kurse mit ihren Courseleadern spannende Projekte gemacht, ich sag nur Feuerspucken und eine eigene Achterbahn bauen – echt cool!

### Besondere Menschen

Am meisten erstaunt hat mich wie sehr und auch wie schnell mir die Menschen in der JuniorAkademie ans Herz gewachsen sind. Schon am zweiten Tag fühlte es sich an, als würden wir uns alle schon Monate kennen. Denn auch wenn man nicht in den gleichen Kursen war, hat man sich doch immer wieder getroffen: in den Essenspausen, beim Sport, während den KüA's oder einfach auf der Flur. Ein wirklich wunderschönes Erlebnis war unser gemeinsamer Grillabend mit anschließendem Marshmellowgrillen am Lagerfeuer, der ein oder anderen Runde „Werwolf“ und Lenas selbstgeschriebenen Lied. So sind wir alle in den zehn Tagen zu einer riesigen Familie geworden und es haben sich wirklich einzigartige Freundschaften entwickelt.

### Goodbye, Junior Academy!

Die zehn Tage in der Akademie waren viel zu schnell vorbei!

Schon stand der letzte Tag und damit auch ein großer Abschied vor der Tür. Doch dieser Tag sollte noch einmal etwas ganz besonderes werden. Zu unserer Abschlussfeier waren nicht nur unsere Eltern, sondern auch einige Politiker eingeladen worden. Die gesamten letzten zwei Tage hatten wir an der Final Presentation gearbeitet, um den Gästen einen Einblick in unsere Arbeit aber vor allem auch in unsere Zeit in der JuniorAkademie zu ermöglichen. Auf dem Programm standen nicht nur die Präsentationen der drei Kurse, wir alle sangen im Chor drei wirkliche tolle Stücke. Die Vocal Group hatte ihren Auftritt und das Orchester hörte sich einfach nur wunderschön an, als sie ein Stück aus „Fluch der Karibik“ spielten.

Doch ob wir wollten oder nicht, irgendwann war auch die Final Presentation vorbei, die Kursräume aufgeräumt und wir waren alle wieder aus unseren Zimmern ausgezogen. Dann folgte eine riesen Abschiedsrunde, von unseren Kursleitern, Dina und Mel, von Julia und Helena und von Nadja, unserer Standortleiterin, die wirklich alles für uns organisiert hat, immer für uns da war und ein offenes Ohr für alle Ideen hatte. Mit dem Versprechen, sich irgendwann wiederzutreffen, verabschiedeten wir uns auch von all unseren neuen Freunden und machten uns auf den Heimweg.

### Die JuniorAkademie ist vorbei – was nun?

Schon ein Tag nach Ende der Akademie entstand die Idee für ein baldiges Treffen in Köln. Aus der Idee wurde ein fester Termin und so trafen sich viele von uns am Dienstag, dem letzten Tag der Sommerferien, in Köln. Zusammen verbrachten wir einen wunderschönen Tag und das sollte nicht das letzte Treffen bleiben. Im September fand ein weiteres Treffen in Münster mit Picknick am Aasee statt und auch ein gemeinsamer Weihnachtsmarktbesuch ist in Planung – kurz gesagt: Wir alle bleiben in Kontakt!

### „Die JuniorAkademie ist das, was du selbst aus ihr machst!“

Das ist das Motto der Akademie, mit dem meine Zeit in der JuniorAkademie NRW 2017 gestartet war. Wenn ich mich jetzt daran erinnere, was ich in diesen zehn Tagen alles gelernt und erlebt habe, kann ich nur sagen: „Am liebsten wäre ich dort geblieben!“

Diese Zeit gehört zu den spannendsten, einzigartigsten, wunderschönsten und allerbesten in meinem Leben und ich bin so dankbar, dass ich ein Teil davon sein und das alles erleben konnte. Mich für die Akademie zu bewerben war eine der besten Entscheidungen, die ich treffen konnte und ich würde es jeder Zeit wieder tun.

Ich möchte jedem empfehlen, der die Chance hat sich zu bewerben: Macht es! Wirklich, es lohnt sich. Man gewinnt so viel mehr in dieser Zeit, als man sich vorstellen kann.

Ein großes Dankeschön an alle, die mir diese Erfahrung ermöglicht haben!